

DONNERSTAG, 23. OKTOBER 2014



# ZOFINGER TAGBLATT

AZ 4800 ZOFINGEN | Nr 288 | 143. Jahrgang | Fr. 2.50  
Abo 062 745 94 45 | Zentrale/Inserate 062 745 93 93  
Redaktion 062 745 93 50 ztredaktion@ztonline.ch  
**nordwestschweiz**



«Das Biest»  
Melanie Bittrich  
spielt Nofretete  
SEITE 27

**Rollhockey-WM**  
Schweizerinnen streben mit Vordem-  
welder Harmonie die Viertelfinals an.  
SEITE 20

Rothrist, Zofingen, Aarburg, Aarau  
www.baeckerei-waelchli.ch

einzigartig

**himmlische Schenkeli**

DESSERTHAUS

1221857

# Gleichberechtigung: Jetzt schickt Sommaruga die Lohnpolizei los

## Diskriminierung Unternehmen ab 50 Mitarbeitern sollen ihre Löhne kontrollieren lassen

VON DORIS KLECK UND ANTONIO FUMAGALLI

Seit 1981 ist der Grundsatz der Lohn-  
gleichheit zwischen Frau und Mann in  
der Verfassung festgeschrieben. Doch  
beseitigt ist die Diskriminierung längst  
noch nicht: Frauen verdienen im  
Schnitt fast 20 Prozent weniger als  
Männer, rund die Hälfte der Differenz

ist mit objektiven Faktoren nicht er-  
klärbar. Nachdem freiwillige Massnah-  
men vonseiten der Wirtschaft gescheit-  
ert sind, will der Bundesrat nun einen  
Gang höher schalten: Unternehmen  
mit mehr als 50 Angestellten sollen ge-  
setzlich verpflichtet werden, regelmä-  
sig Lohnanalysen durchzuführen. Drit-  
te sollen diese kontrollieren.

Die Linke spricht von einem «histori-  
schen Entscheid» - denn der Markt sei  
nicht in der Lage, dem Verfassungsauf-  
trag nachzukommen. Für die SP gehen  
die von Justizministerin Simonetta  
Sommaruga präsentierten Massnah-  
men zu wenig weit, so will sie beispie-  
lweise sämtliche Unternehmen über-  
prüfen lassen. Anders die bürgerlichen

Parteien: Die CVP will zuerst die Grün-  
de für das Scheitern des Lohngleich-  
heitsdialogs analysieren. Die FDP  
spricht von einem «Gewerkschafts- und  
Staatsdiktat». Die Unternehmen müs-  
sen ihre Lohnpolitik aus den Händen  
geben. Zudem basierten nicht alle er-  
klärbaren Salärunterschiede auf Diskri-  
minierung. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 6

### KOMMENTAR

#### Gut so

**W**enigstens in einem  
Punkt sind sich alle ei-  
nig: Niemand will, dass  
Frauen weniger verdi-  
enen, weil sie Frauen  
sind. Seit 1981 steht in der Verfassung,  
dass gleiche Arbeit gleich entlohnt wer-  
den soll. Nur: Weshalb diskutiert man  
nach 33 Jahren immer noch über die  
Rezepte, wie die Lohngleichheit herge-  
stellt werden kann? Irgendetwas läuft  
schief. Der letzte Versuch, etwas an der  
Lohnungleichheit zu verbessern, basier-



von Doris Kleck